

DeZwarteHond.
urbanegestalt

Gartenstadt Werdersee Informationsveranstaltung 02.03.2016





FREIRAUMELEMENTE

- Deich als grüner Rücken - neue Aufgänge
Grüne Keile als Verbinder und Blick zum Deich
- Westpark entlang des Friedhofs
- aufgeweitet auf 50m Breite
- Der Bereich des Siedlungsgehölzes im Südwesten
Sanierte Parkfläche mit Bäumen und Freizeitangebot
- Grüne Finger als Straßen und Freiraum gleichermaßen
- Grüne Straßenprofile

Der öffentliche Raum wird als charaktvoller Raum entwickelt.
Der Grünanteil ist größer geworden, die Freiräume bilden ein stabiles Gerüst für die Gartenstadt Werdersee

HYDROLOGISCHES KONZEPT

Das hydrologische Konzept erfolgt unter Einbeziehung des Gesamttraums und der Nachbarschaften

Ziele:

- Reduktion der Abflussspitzen
- Entlastung des Regenwassernetzes
- Rückhaltung von Niederschlagswasser im Plangebiet

Maßnahmen:

Minimierung der befestigten Flächen:

- Teilbefestigte Stellplatzanlagen
- Wegeflächen teilweise als wassergebundene Wege

Positiver Umgang mit Niederschlagswasser:

- Offen geführte Regenrinnen, wo möglich
- Offene Baumscheiben in die Teilflächen entwässern

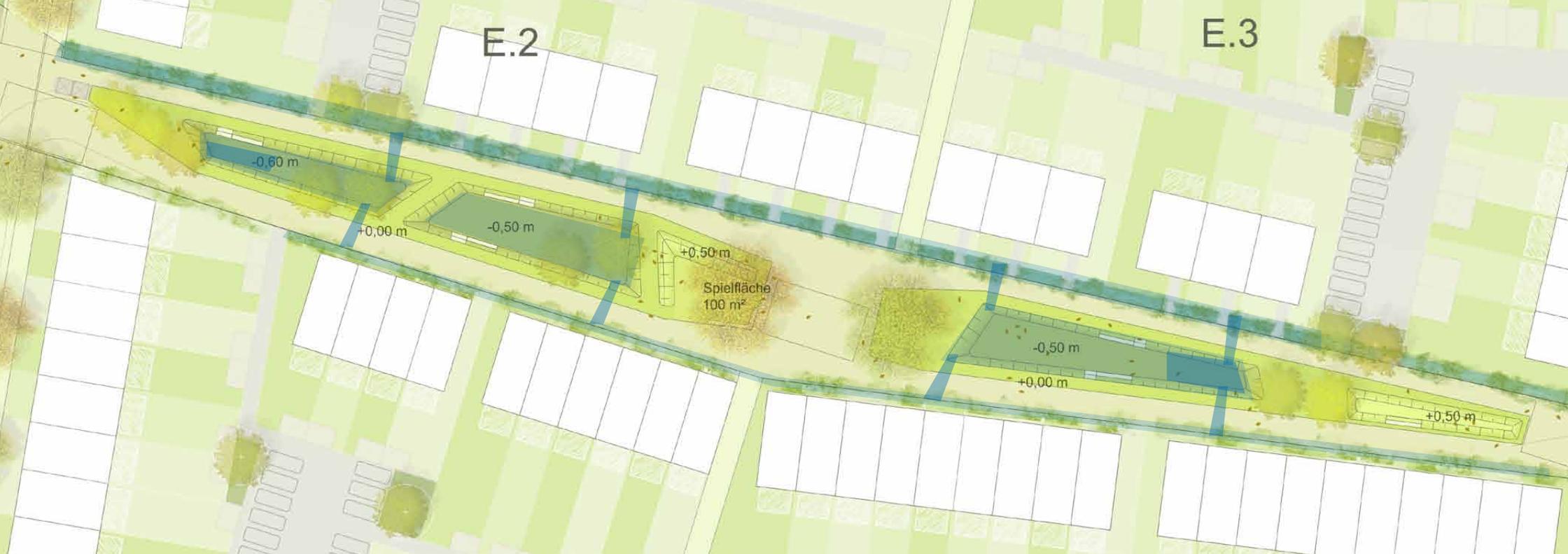
Gründächer:

- Anteil Gründächer bei den Wohngebäuden
- Gründächer auf Nebengebäuden wie zB Carports

Retentionsräume in den Grünanlagen der Gartenstadt:

- Retentionsräume in den Grünen Finger
- Westpark erhält niedrige Wiesen als Retentionsräume





Regenwasser: oberflächliche Führung und Retention



HYDROLOGISCHES KONZEPT STARKREGEN

Die Berücksichtigung von Starkregenereignissen ist von Beginn an Teil des Planungsprozesses. Anders als bei der regulären Niederschlagswasserentsorgung wird im Fall der Starkregenvorsorge in Kauf genommen, dass Flächen innerhalb der Gartenstadt zeitweise überstaut werden. Dies schadfrei für Wohngebäude und andere wertvolle, empfindliche Flächen und Gebäude.

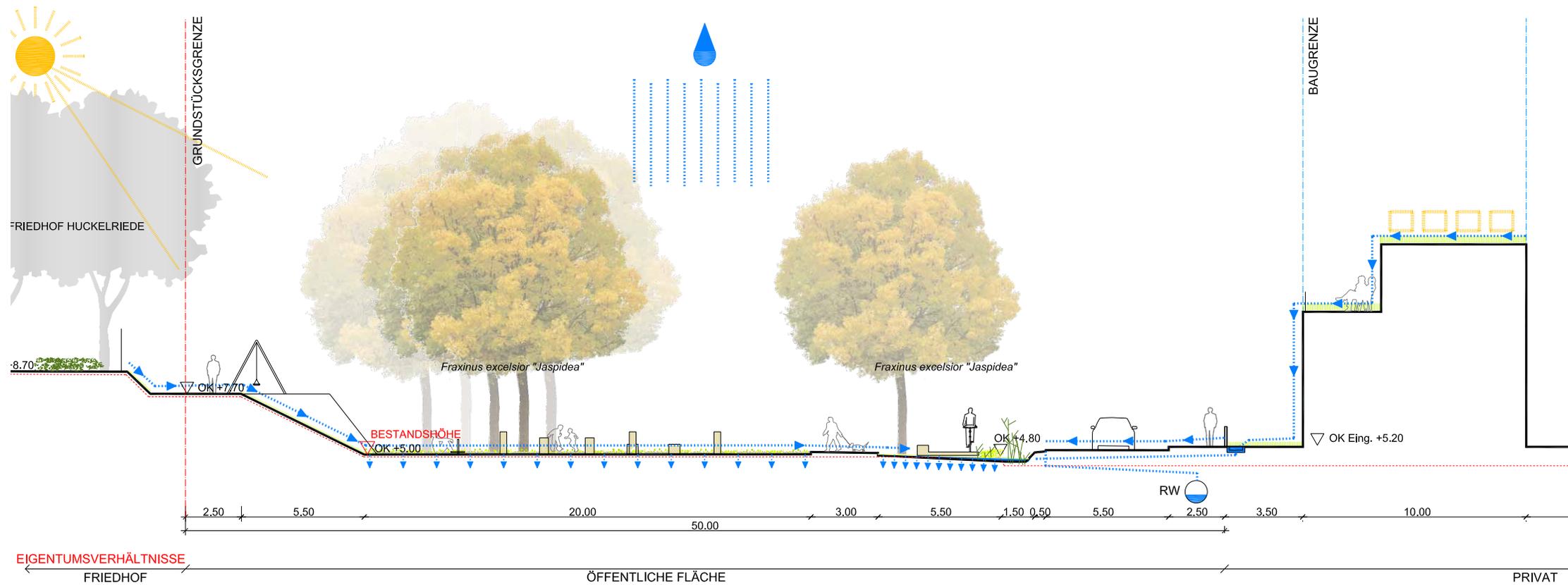
- Seltenheit der Ereignisse > 5 bis 30 Jahre - Einstauung
- häufigere Ereignisse - kurzfristige Einleitung
- Berücksichtigung von Notwasserwegen



Mulden am Grünen Finger



Stellplatz, teilversiegelt



Querschnitt durch den Westpark - Retentionsraum Starkregen



Die östlichen Wiesen des Westparks werden nicht aufgesandet. Die Höhe des heutigen Geländes wird später ca. 50 cm tiefer liegen als die Straßen. Eventuell ist eine leichte Eintiefung notwendig - abhängig von den Ergebnissen laufender Berechnungen.

Hier ergeben sich mit geringem baulichen Aufwand Retentionsräume für den Fall von Starkregenereignissen. Die Wiesen mit nässetoleranten Pflanzenarten erzeugen eine naturnahes Bild und erhöhen den ökologischen Wert.

Westpark - Retentionsraum Starkregen

SPIELFLÄCHENPLANUNG

Vorgabe ist 4.000 m² Spielflächen, in sinnvoller Weise über das Gebiet verteilt in der Planung vorzusehen.

Zwei unterschiedliche Spielplatzbedarfe sind zu unterscheiden:

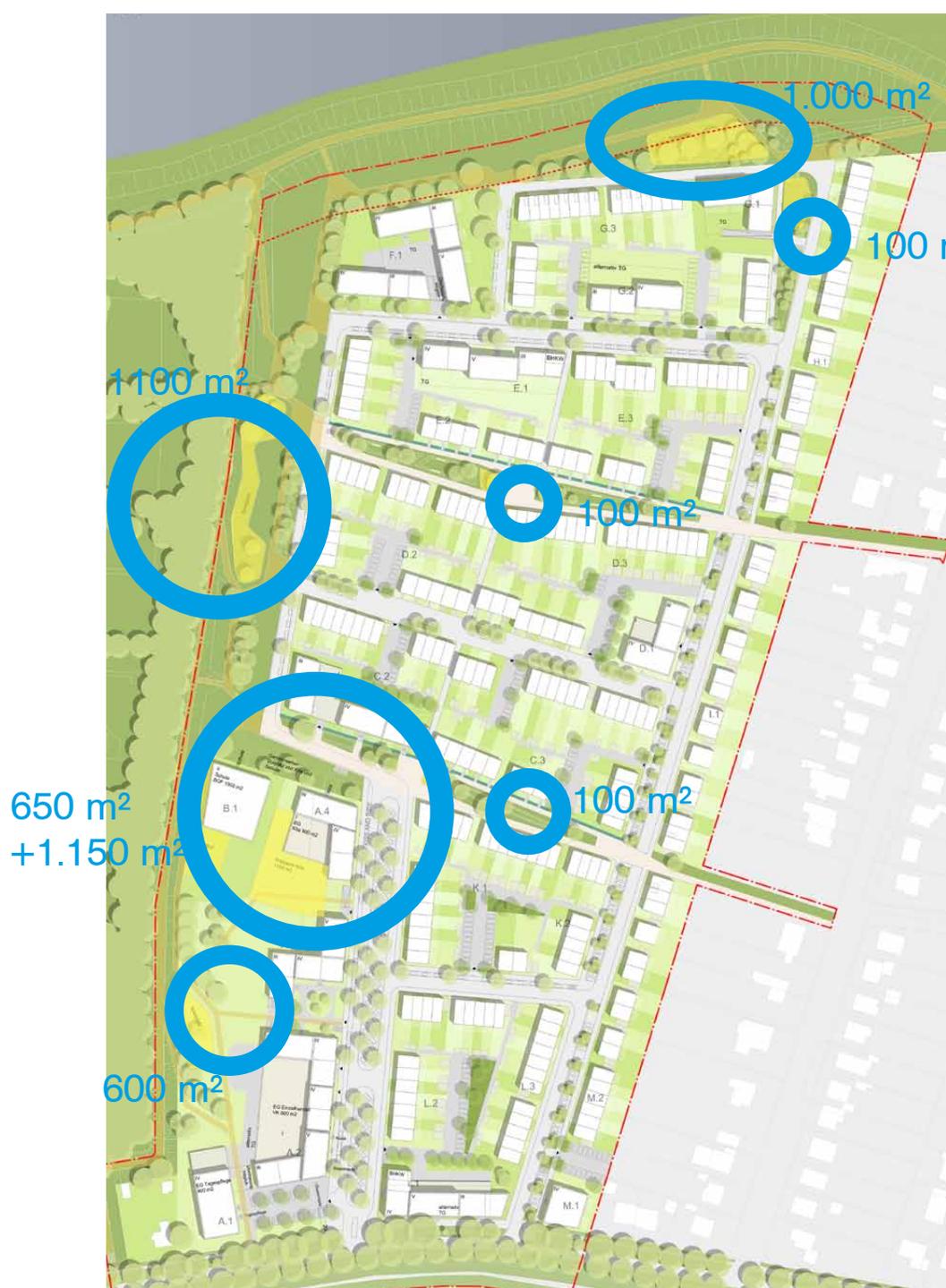
- Öffentliche Spielplätze für Kinder und Jugendliche
- Wohnungsnahe Kleinkinderspielflächen

Inhalt dieser Darstellung sind die Öffentlichen Spielplätze

Ziele der Spielplatzplanung

- Kurze Wege zu den verdichteten Wohnungsbauten
- Ein Netzwerk an Spielflächen
- Qualitäten der Gartenstadt Werdersee verbessern

- Am Deich werden 1.000 m² Spielfläche festgesetzt
- Im Westpark entlang des Friedhofs werden Spielflächen in das Parkkonzept integriert
- Die Spielflächen des Kindergartens und der Grundschule werden nachmittags geöffnet und sind anzurechnen.
- Kleinere Spielflächen in den Grünstrukturen sichern die Versorgung in der Fläche



Spielplatz am Fuß des Deichs,
Abstand zum Deich wegen
Deichverteidigung, Ein-
beziehung der großen Wi-
esen.

Spielplatz im Westpark 01 1.000 m²

Am Fuße der Böschung
zum Friedhof Huckelriede.
Einbeziehung der großen
Wiesen und Nutzung der
Topographie des Hanges.
Spielen in Natur naher
Umgebung.
1100 m²

Kleiner Spielplatz im
Grünen Keil. Angebot für
die Häuser in direkter Nähe.
ca.100 m²

Kleiner Spielplatz im
Grünen Finger, Angebot für
die Häuser in direkter Nähe,
Treffpunkt für alle Genera-
tionen.
100 m²



Kleiner Spielplatz im
Grünen Finger, Angebot für
die Häuser in direkter Nähe,
Treffpunkt für alle Genera-
tionen.
100 m²



Spielplatz im Westpark 01
Am Fuße der Böschung
zum Friedhof Huckelriede.
Einbeziehung der großen
Wiesen und Nutzung der
Topographie des Hanges.
Spielen in Natur naher
Umgebung.
1100 m²

Spielplatz im Westpark 02
Im Bereich des heutigen
Siedlungsgehölzes auf der
ehemaligen Tongrube. In
Kombination mit einer en-
euten begrünung des Be-
reiches mit großen Bäume,
ein Spielplatz im lichten
Schatten, Nutzung der To-
pographie der Böschung.
Spielen in Natur naher
Umgebung.
600 m²



Mitbenutzung der Flächen
der Kindertagesstätte und
der Grundschule.
650 m² + 1.150 m²

Kleiner Spielplatz im
Grünen Finger, für die
Häuser in direkter Nähe,
Treffpunkt
100 m²



FREIRAUM UND VERKEHR

Wir betrachten den Straßenraum in diesem Planungsprozess als einen wichtigen öffentlichen Raum. Rad- und Fußgängerverkehre werden mit hoher Priorität behandelt.

Im Gebiet sind sehr unterschiedliche Straßen geplant, die so gestaltet werden, dass Nachbarschaften erkennbar werden.

Orte an denen gespielt wird und ein Netzwerk grüner Räume, beides wird auch in Straßenräumen geschaffen. Mit ihrem meist grünen Charakter tragen auch die Straßenräume zur Erschaffung einer Gartenstadt Werdersee bei.

Legende:

Straßenverkehrsfläche



Mischverkehrsfläche



Geh- und Radwege



Öffentliche Stellplatzflächen





FREIRAUM UND VERKEHR

Verkehr / Erschließung

Maßnahmen:

- Im Gesamtgebiet wird eine Tempo 30 Zone angestrebt
- barrierefreie Fußwege in den Straßen mit 2,50 m Breite
- Straßenprofile, die besonders gut für den Fuß- und Radverkehr funktionieren

Besondere Verkehrsräume:

- Boulevard im Süden / Anschluss Habenhauser Landstraße Straße auch Kommunikationsraum, temporärer Marktplatz
- 2 Grüne Finger in Ost-West Richtung
Erschließung mit minimaler Verkehrsfläche, grüne Straße
- Lange Achse in Nord-Süd Richtung mit Baumpaketen
Durch verspringende Baumpflanzungen Alleecharakter
- Im Norden und Westen einseitig angebaute Straßen
Grünanlagen werden in die Gartenstadt einbezogen



FREIRAUM UND VERKEHR

Verkehr / Erschließung

- In der nördlichen Umfahrung und mittleren Ost-West-Achse werden als Mischverkehrsflächen ausgewiesen - Schrittempo
- Ein Fußweg in Nord-Süd-Richtung verläuft mittig durch die Wohnbaufelder
- Der Standort Schule und der südliche Bereich sind optimiert für die Durchgängigkeit des Wegekonzeptes entlang der Westkante und die Durchgrünung
- Der Standort Schule und der südliche Bereich sind optimiert für die Durchgängigkeit des Wegekonzeptes entlang der Westkante und die Durchgrünung
- Für die neuen Wohneinheiten ist laut LBauO Bremen 1 Stellplatz pro Wohneinheit auf privatem Grund geplant
- Als Besucherstellplätze sind ca. 20-25% gefordert, bezogen auf die Wohneinheiten im Gebiet, das wären ca. 150 P.
Die aktuelle Planung umfasst mehr, nämlich knapp 30% Dies berücksichtigt den Parkdruck umliegender Quartiere

Entlang der Außenkante des Friedhofs verläuft ein oberer Weg. Anknüpfungen an die Wege des Friedhofs sind geplant, noch nicht bestätigt.

Rampen und Treppen verbinden mit dem Niveau der Siedlung, ca. 3m tiefer.

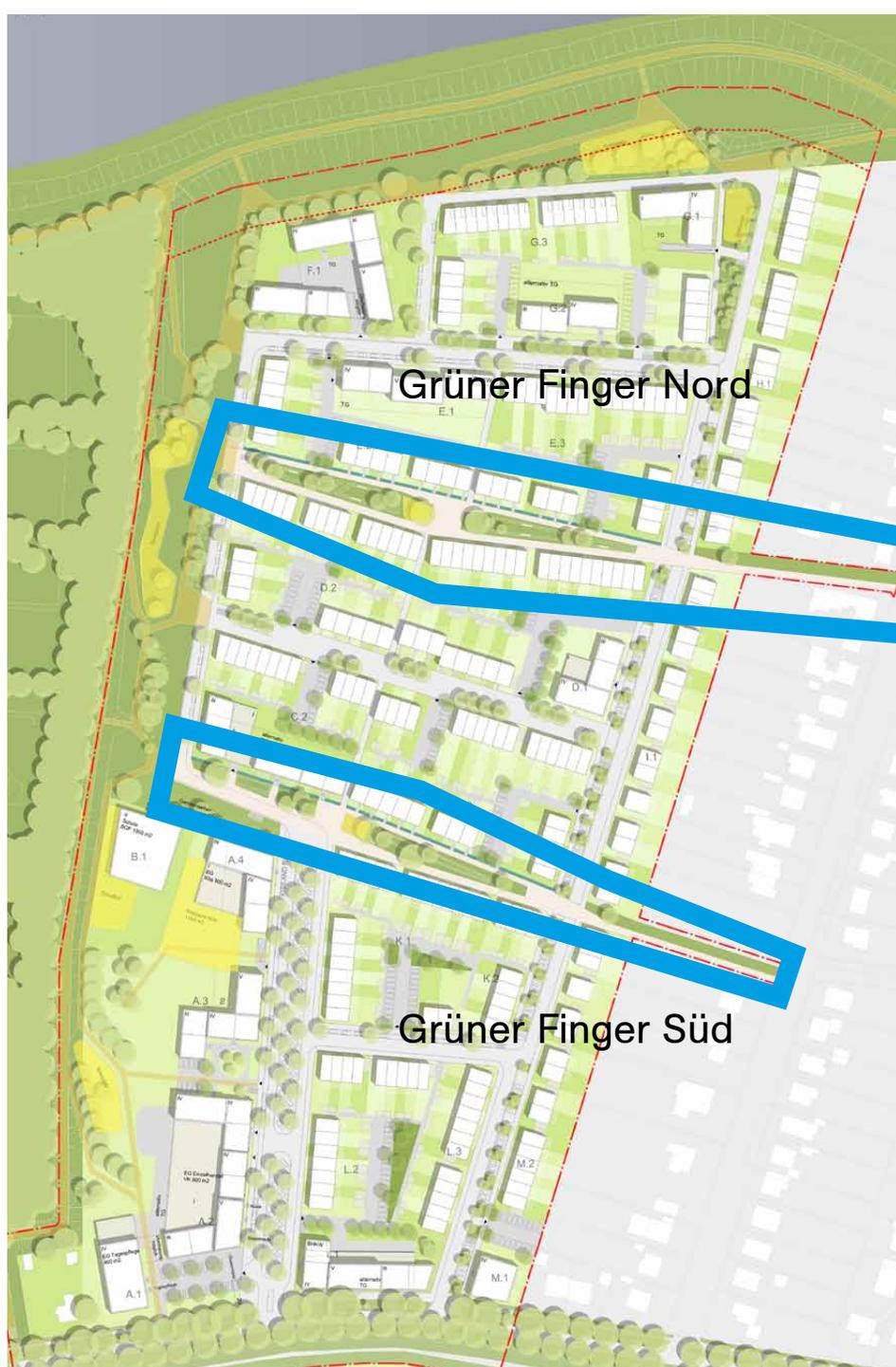
Mithilfe eines Wegerechtes auf dem privaten Grundstück, aktuell für ein Gebäude mit Tagespflege wird hier ein Anschluss an die Habenhausener Landstraße erreicht.

Der Westpark wird ein durchgängiger und bequemer, barrierefrei nutzbarer Wegraum.



Der auf dem Niveau der Siedlung verlaufende untere Parkweg verbindet die Quartiere und ist als Rad- und Fußweg auch als Anschluss an andere Stadtteile wichtig. Dieser Weg führt am Böschungsfuß hinter der Schule vorbei.

Durchgängigkeit des Wegekonzeptes am Standort Schule



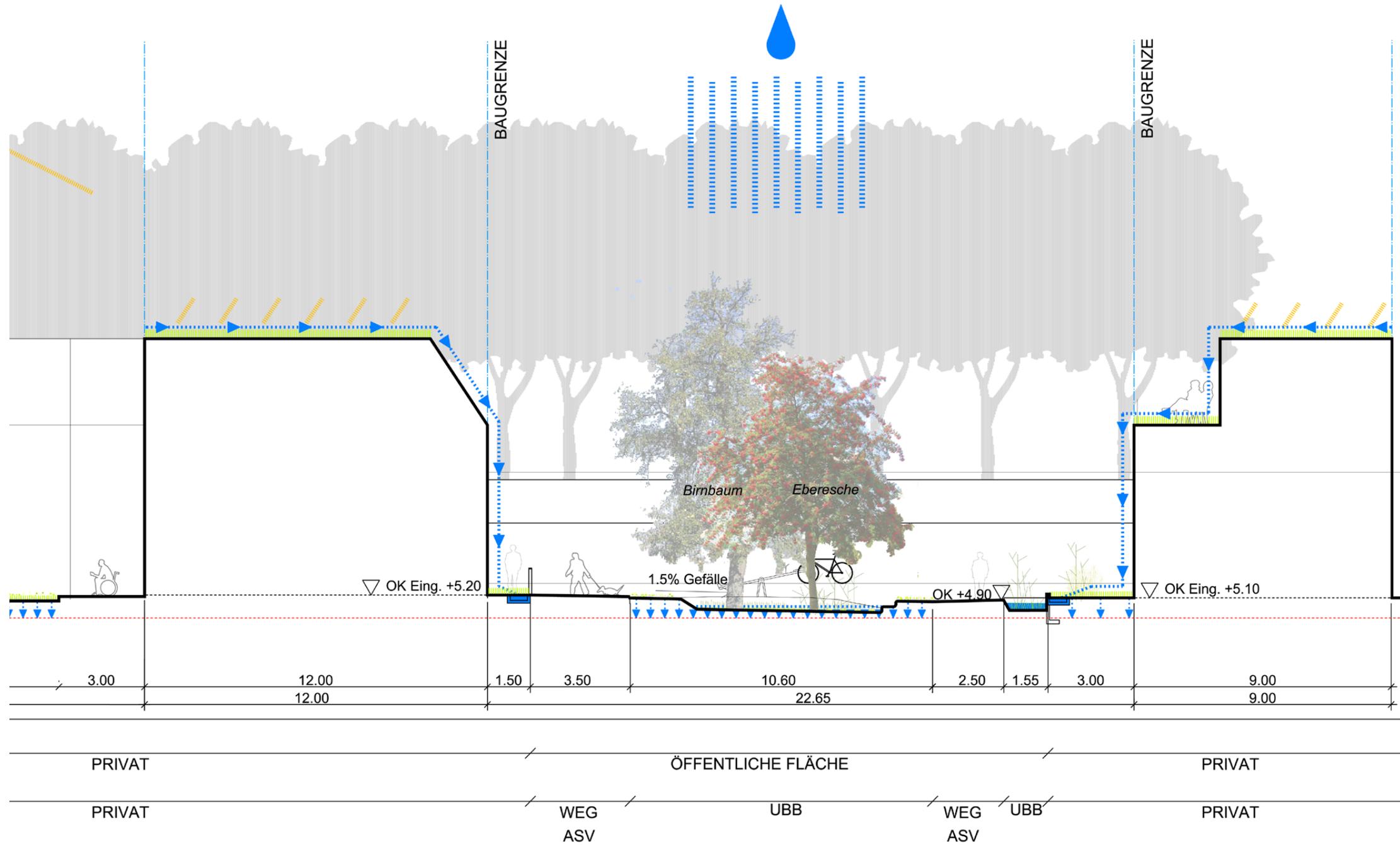
FREIRAUM

- Grüne Finger

Zwei Erschließungsstraßen sind als grüne Räume formuliert. Zwei befestigte Wege dienen der Erschließung, der Raum bietet Erholungs- und Spielflächen an, außerdem werden Bäume gepflanzt und gemuldete Bereiche dienen der Retention.



Morgens Schulhof nachmittags Spielplatz - Grüner Finger Süd - Wettbewerb



Organisation der Grünen Finger



Grüner Finger Nord



Grüner Finger Nord - westliche Hälfte



FREIRAUM

- Parktaschen in den Höfen der Baufelder
- offene Stellplätze sind wasserdurchlässig zu befestigen. Mit breitfugiger Pflasterung, haufwerksporigen Steinen ...
- Alternativ Carports mit Gründach. Die Versickerung erfolgt im direkten räumlichen Zusammenhang oberflächlich.